

LANDESAUSSTELLUNG 2019

saxones

eine neue geschichte der alten sachsen

5.4. bis 18.8.2019

Pressemitteilung

4.4.2019

Wer sind die Niedersachsen? Nachfahren der »alten Sachsen«, die vor über 1.000 Jahren gegen Karl den Großen kämpften? Ihr Name stiftet bis heute Identität, aber wer waren sie? Das Braunschweigische Landesmuseum und das Landesmuseum Hannover spüren in der Landesausstellung 2019 unter der Schirmherrschaft des Niedersächsischen Ministerpräsidenten Stefan Weil dem Mythos nach und erzählen die Geschichte des Landes zwischen Harz und Nordsee im 1. Jahrtausend neu.

Pressekontakt:

Dennis von Wildenradt
Pressesprecher
Leitung
Kommunikation + Kulturvermittlung

T 0511 98 07 – 626
F 0511 98 07 – 99 626

dennis.wildenradt@
landesmuseum-hannover.de

Noch im 4. Jahrhundert war der Name »Saxones« eine Bezeichnung für Piraten und Seeräuber. Erst seit dem 6. Jahrhundert nennen historische Quellen aus dem Frankenreich auch damalige Bewohner des heutigen Niedersachsen und Westfalen »Saxones«, also »Sachsen«. Das Niedersachsenlied (1926) von Hermann Grote besagt, sie hätten ihr Land bereits gegen den römischen Feldherrn Varus im Jahr 9 n. Chr. verteidigt. Fassbar wird ihre Identität allerdings erst, als sie infolge der fast 30 Jahre andauernden kriegerischen Auseinandersetzungen mit Karl dem Großen im 9. Jahrhundert Teil des Frankenreichs wurden und die dortige Oberschicht eigene politische Ambitionen entwickelte. Nur wenige Generationen nach Karl dem Großen bestieg mit Heinrich I. ein sächsischer Adliger den fränkischen Thron. Ihm folgte sein Sohn Kaiser Otto I., zu seiner Zeit der mächtigste Mann Europas. Im Kloster Corvey schrieb der Mönch Widukind die Geschichte der Sachsen im 10. Jahrhundert und begründete so den Mythos. Seine Erzählung fesselt bis heute und hat lange Zeit Identität gestiftet.

Moderne wissenschaftliche Erkenntnisse bieten überraschend neue Perspektiven: Archäologen und Historiker haben die Geschichte des 1. bis 10. Jahrhunderts im heutigen Niedersachsen und in Westfalen grundlegend revidiert. Dem beliebten Mythos, die alten Sachsen seien die Vorfahren der heutigen Niedersachsen stellt die Ausstellung das moderne historische Wissen über die wirkmächtige sächsische Identität

**Niedersächsisches
Landesmuseum Hannover**
Willy-Brandt-Allee 5
30169 Hannover
landesmuseum-hannover.de

Eine Institution des Landes

**Niedersachsen**

des frühen Mittelalters gegenüber. Die bekannte Erzählung von der Eroberung dieser Gebiete durch den germanischen Stamm der »alten Sachsen« und die angeblich dort praktizierte frühe Demokratie wurden kritisch hinterfragt. Der Mythos entpuppte sich dabei nicht nur als romantisch verklärt, sondern auch als politisch gewollt – und wurde bereits im frühen Mittelalter genutzt, um Herrschaftsansprüche zu rechtfertigen.

Die Angehörigen der Oberschicht im Land zwischen Harz und Nordsee waren mobil und sehr weit vernetzt. Sie wurden zu Impulsgebern im gesamteuropäischen Geschehen. Gleichzeitig rangen fremde Könige um die Vorherrschaft im Land, verschiedene Kulturen trafen aufeinander. Das Ringen um Macht, Einfluss und Wohlstand in den Regionen wurde dabei nicht mit den Mitteln der Diplomatie geführt: Gewalttätige Auseinandersetzungen, politische Ehen oder erkaufte Loyalitäten waren auch damals übliche Instrumente der Politik. Die Entscheidungen mächtiger Familien stellten die Weichen für die Entwicklung des ganzen Landes.

Viele hochrangige Zeugnisse des 1. Jahrtausends aus deutschen und internationalen Sammlungen in Großbritannien, Dänemark oder Frankreich bringt diese Schau erstmals zusammen. Die Ausstellung präsentiert umfangreiche Ensembles archäologischer Funde und prominente Einzelobjekte, darunter edler Schmuck und Waffen aus Gräbern, einzigartige Handschriften und königliche Urkunden. Ob wertvoller Schatzfund, prächtige Grabbeigabe oder banaler Alltagsgegenstand: Diese Zeitzeugen geben konkrete Einblicke in das Leben einer Gesellschaft im Schnittpunkt früherer europäischer Kulturräume.

Faszinierende Porträts und Szenen in Überlebensgröße lassen an wichtigen Momenten und Ereignissen im Leben von neun Menschen teilhaben, die damals in Niedersachsen und Westfalen lebten. Die farbenprächtigen Bilder stammen aus der Hand von Kelvin Wilson. Seine Werke sind das Ergebnis einer intensiven künstlerischen Auseinandersetzung mit der archäologisch-historischen Forschung. Seine ausdrucksstarken Illustrationen begegnen ihrem Gegenstand mit Respekt: Im Blickkontakt mit den von ihm mehr porträtierten als rekonstruierten historischen Individuen erlischt die zeitliche Distanz – imaginierte Vergangenheit wird für einen Moment einprägsam erlebte Gegenwart.

Ermöglicht wurde die Ausstellung durch die Unterstützung seitens des Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur, der Stiftung Niedersachsen, der Kulturstiftung der Länder, der Stiftung Braunschweigischer Kulturbesitz sowie der Richard Borek Stiftung.

Zitate

»Die Niedersächsische Landesausstellung 2019 folgt den Spuren der Sachsen bis ins frühe Mittelalter und macht historische Ereignisse und Persönlichkeiten der Geschichte lebendig, die für das Verständnis unserer Gegenwart immer noch Relevanz besitzen. Herausgekommen ist eine faszinierende neue Geschichte der Sachsen, deren Wurzeln in Europa und der ganzen Welt liegen. Damit ist die Sachsenforschung auch heutzutage ein europäisches Projekt. Ich wünsche den Besucherinnen und Besuchern interessante Stunden beim vielseitigen Einblick in die Geschichte der Sachsen und der Ausstellung den verdienten Erfolg.«

Stephan Weil, Niedersächsischer Ministerpräsident und Schirmherr der Landesausstellung 2019

»Die Geschichte der Sachsen reicht bis in unsere Gegenwart. Die Landesausstellung ›Saxones‹ macht ihre Spuren sichtbar, dekonstruiert alte Mythen und hinterfragt die Geschichtsschreibung. Das spannende Gemeinschaftsprojekt der Landesmuseen Braunschweig und Hannover zeigt damit einmal mehr, wie wichtig unsere Museen als Orte für Forschung und Geschichtsvermittlung sind.«

Björn Thümler, Niedersächsischer Minister für Wissenschaft und Kultur

»Mit dieser Ausstellung krönen wir die Sachsenforschung am Landesmuseum Hannover, wo seit über 65 Jahren archäologische Quellen zur frühen Landesgeschichte erforscht wurden. Dank der Kuratorin der Ausstellung, Dr. Babette Ludowici, die von 2005 bis 2017 in unserem Haus wirkte, können nun die aktuellen Ergebnisse erstmals einer größeren Öffentlichkeit präsentiert werden.«

Prof. Dr. Katja Lembke, Direktorin des Landesmuseums Hannover

»Um die Fundamente Europas zu verstehen, muss man den Blick weit zurückwerfen, nämlich in jene Jahrhunderte, als das römische Reich ein Vakuum hinterlassen hat und sich in den vom Imperium zurückgelassenen Räumen und an seinen Rändern neue Gesellschaften bildeten, wie eben auch in den Regionen, die heute zu Niedersachsen gehören.«

Dr. Heike Pöppelmann, Direktorin des Braunschweigischen Landesmuseums

»Bis heute stiftet das Narrativ der ›Sachsen‹ in Sachsen, Niedersachsen, aber auch Westfalen und der angelsächsischen Welt Zugehörigkeit und Identität. Die Ausstellung ›Saxones‹ zeigt eindrücklich, wie lohnenswert es ist, sich mit kulturellen Identitäten immer wieder auf's Neue auseinanderzusetzen und den Mythos mit den Ergebnissen historischer Forschung abzugleichen.«

Prof. Dr. Markus Hilgert, Generalsekretär der Kulturstiftung der Länder

»Es ist nie zu spät eine scheinbar tradierte Geschichte neu zu schreiben. Die ›Saxones‹-Ausstellung stellt uns bild- und objektgewaltig eine vielfältige Kultur der Sachsen vor und begründet damit die heutigen Unterschiede zwischen Goslar, Hannover, Delmenhorst und Emden.«

Lavinia Francke, Generalsekretärin der Stiftung Niedersachsen

»Saxones waren und sind immer die, die dafür gehalten werden. Identitäten sind hochdynamische soziale Konstrukte - auch im 1. Jahrtausend.«

Dr. Babette Ludowici, Kuratorin der Ausstellung

Informationen zur Ausstellung

Eintritt Sonderausstellung »Saxones«
10 € | ermäßigt 8 € | Familien 20 €
inklusive Sammlungen und Audioguide

Der bebilderte Begleitband zur Ausstellung mit 376 Seiten ist im wbg Theiss Verlag erschienen und im Museumsshop für 28 € erhältlich.

Werke in der Ausstellung
Objekte gesamt: 850
Leihgaben: 548
Leihgeber: 72

Begleitprogramm

- »Händel zu Gast bei den alten Sachsen«: In Kooperation mit den Internationalen Händel-Festspielen Göttingen bietet das Landesmuseum Hannover nach einem Rundgang durch die Sonderausstellung einen ersten, exklusiven Vorgeschmack auf die diesjährigen Festspieloper »Rodrigo«. (Sa, 4.5. | ab 19:00 Rundgang durch die Sonderausstellung, 20:00 Opernpreview | 10,00 € , ermäßigt 8,00 €)
- »Mein Museum«: Exklusiver Einblick in die Sonderausstellung mit der Kuratorin Dr. Babette Ludowici (Mi, 17.4. + 18.5. | 18:00 Uhr, 5,00 €, inkl. Getränk).
- Der »Kulturimbiss« bietet kurze Themenführungen zum Mittag (Mittwochs, 12:00-12:30 Uhr, alle zwei Wochen, Sonderausstellungseintritt)
- Für die Ausstellung liegt ein Audioguide vor, der kostenlos an der Information | Museumsshop entliehen werden kann.
- »Museum in Aktion«: Workshops für die ganze Familie lassen das frühe Mittelalter erlebbar werden (So, 28.4. + 23.6. | 13:00-17:00 | Museumseintritt)
- Nacht der Museen 2019: »Zu Gast bei den alten Sachsen« (Sa, 15.6. | 18:00-1:00 Uhr):
 - »Der Trunk – ein historisches Musical«: Einblicke in eine fantastische Geschichte über die Sachsen zwischen wahrer Historie, Wissenschaft und Fiktion
 - »Scotelingo«: Die Reenactment-Gruppe stellt das Leben der Sachsen um 700 n. Chr. dar und lädt Jung und Alt zum Mitmachen ein.
 - Kurzführungen durch die Sonderausstellung
 - MitmachAktionen für Groß und Klein

Weitere Angebote (auch für Gruppen, Schulklassen und Kindergärten) können Sie unserem Quartalsprogramm oder dem Gruppenflyer (Homepage) entnehmen.